Technisches Hilfswerk

Ausbildungshandbuch

EGS

Bausatz 2

Deckenabstützung 2 m

Herausgegeben von:

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
THW-Leitung, Referat EA 3

Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Freigabenummer: EA3-19-EGS-2-14-1.0

© 2019 Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, Bonn

Nachdruck, Veränderung, Veröffentlichung und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der THW-Leitung, Referat EA 3.
Die Wiedergabe zu gewerblichen Zwecken ist verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

6. Deckenabstützung 2 m

6.1 Zweck

- Die Deckenabstützung 2 m dient zum lotrechten Abstützen von Decken oder anderen Bauteilen. Die Abstützhöhe kann zwischen 2,8 m und 2,92 m stufenlos angepasst werden. Hierbei handelt es sich um das lichte Maß. Schwellen und Unterzüge sind nicht mit berücksichtigt. Ferner wird bei den Abmessungen vom Einsatz von Spindelfüßen im Kopfpunkt ausgegangen. Beim Einsatz der Kopfplatten ändern sich die Maße.

6.2 Prinzip

Abb. 1: Deckenabstützung 2 m

6.3 SuG

Abb. 2: Fußschutz benutzen; Handschutz benutzen; Kopfschutz benutzen

6.4 Statik und Hinweise

Konstruktion darf mit Material von Plettac und Layher gebaut werden!

PLETTAC ASSCO GERÜSTE SCAFFOLDING

ALTRAD

Layher

Mehr möglich. Das Gerüst System.

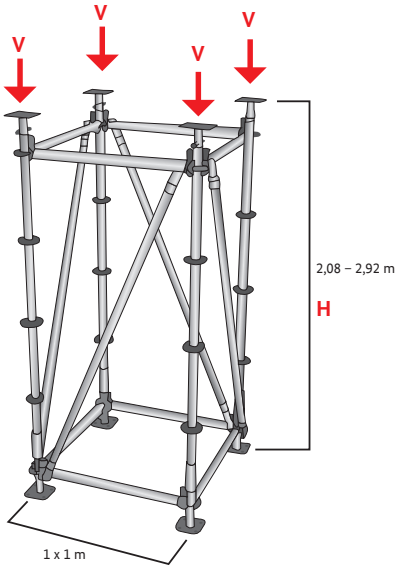

Abb. 3: Statikskizze Deckenabstützung 2 m

V = 20 kN je Vertikalstiel 200

Maximalbelastung: 80 kN

H = 2,08 – 2,92 m

Maße bezogen auf das EGS-System – ohne Unterleghölzer

- Kopfplatte und Gewindefußplatten 40 2,33 m – 2,55 m
- Kopfplatte und Gewindefußplatten 60 2,33 m – 2,75 m
- Gewindefußplatte 40 und Gewindefußplatte 60 2,08 m – 2,72 m
- Gewindefußplatten 40 2,08 m – 2,52 m
- Gewindefußplatten 60 2,08 m – 2,92 m

- Zwischen Decke und Gerüst muss eine entsprechende Bohle oder ein Kantholz eingebaut werden.
- Die Deckenabstützung muss auf tragfähigem Untergrund aufgebaut werden.

Die allgemeinen Grundsätze des Abstützens und Aussteifens beachten.

6.5 Bedarf

Material für Deckenabstützung 2 m

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Anzahl
1	Anfangsstück	4
2	Gewindefußplatte*	8
3	Vertikalstiel 200	4
4	Riegel 100	8
5	Vertikaldiagonale 100 x H	4

* alternativ: 6 Gewindefußplatten und 2 Kopfplatten (wenn nur BS1 und BS2 vorhanden)

Tab. 1: Material für Deckenabstützung 2 m

Weiteres Material

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	Anzahl
1	Unterbauholz	Nach Bedarf
2	Latthammer	1
3	Wasserwaage	1
4	Maul-/Ringschlüssel bzw. Ratsche NW 19	2

Tab. 2: Weiteres Material

Abb. 4: Material für Deckenabstützung 2 m

6.6 Personal

- 3 Einsatzkräfte

6.7 Zeit

- 5–10 min

6.8 Aufbaubeschreibung

- Grundrahmen erstellen, dazu je 4 Anfangsstücke mit 4 Riegeln 100 zu einem Quadrat verbinden.
- Die 4 Gewindefußplatten in die Anfangsstücke stecken.
- Den Grundrahmen zur Lastverteilung auf Bohlen oder Kanthölzer stellen und ausrichten.

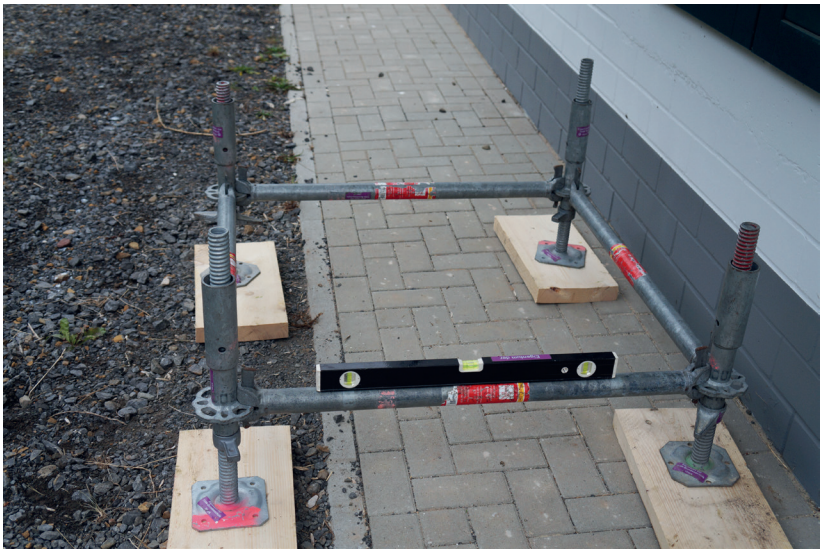

Abb. 5: Grundrahmen

Abb. 6: Skizze Grundrahmen

Abb. 7: Wasserwaage und Kanthölzer

- Aus den Vertikalstielen 200 werden die Rohrverbinder ausgeschraubt.

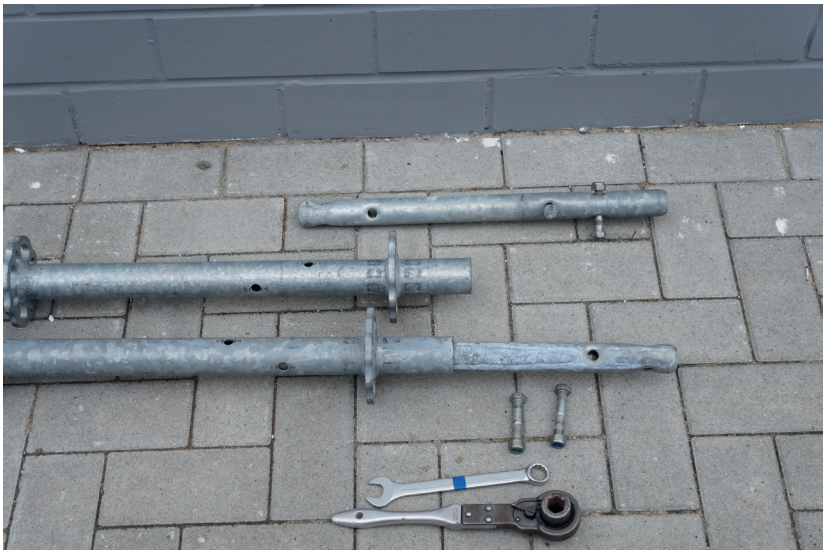

Abb. 8: Vertikalstiel 200 mit ausgeschraubtem Rohrverbinder

Hinweis

- **Selbstsichernde Muttern dürfen nicht wiederverwendet werden!**
- **Bei eingepressten Rohrverbindern müssen Kopfplatten verwendet werden!**
- **Die Vertikalstiele 200 werden auf den Grundrahmen gesteckt.**

Abb. 9: Skizze Deckenabstützung 2 m Vertikalstiel 200

- Die Vertikalstiele 200 mit je einem Riegel 100 in der obersten Lochscheibe verbinden (siehe Skizze).

Abb. 10: Skizze Deckenabstützung 2 m Riegel 100

- Zur weiteren Aussteifung 4 Vertikaldiagonalen 100 x H in alle Seiten einsetzen. Es muss dabei mindestens eine Vertikaldiagonale 100 x H gegenläufig eingesetzt werden.

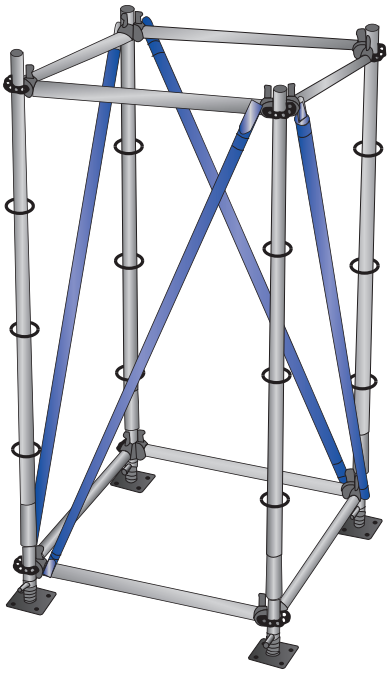

Abb. 11: Skizze Deckenabstützung 2 m Vertikaldiagonale

- Gewindefußplatten von oben in die Vertikalstiele 200 stecken.

Abb. 12: Deckenabstützung 2 m Gewindefußplatten

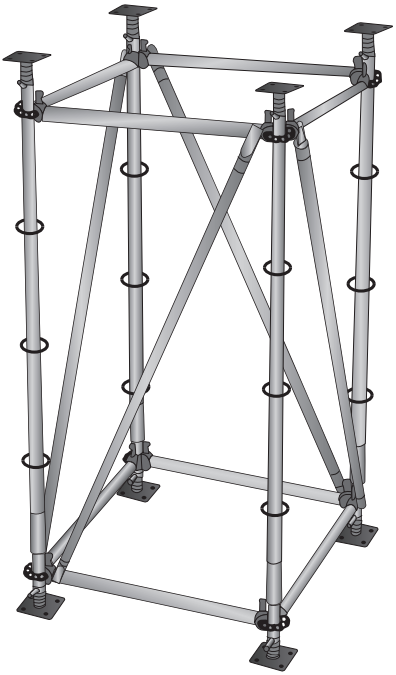

Abb. 12: Skizze Deckenabstützung 2 m Gewindefußplatten

- Dies ermöglicht die individuelle Anpassung der Deckenabstützung an bauliche Gegebenheiten.

Hinweis

- **Je nach Situation kann es vonnöten sein, die Spindelfußplatten bereits vorher in die Vertikalstiele zu stecken.**
- **Wenn nur die BS 1 und 2 vorhanden sind, ist das Einspannen mit der Spindel nur mit den beiden vorhandenen Gewindefußplatten an nur zwei Stielen möglich. Das Einspannen der anderen beiden Stiele erfolgt dann über die Kopfplatten nach den einschlägigen Regeln mit entsprechend dimensionierten Holzunterzügen und Holzkeilpaaren oder über das Hochspindeln des gesamten Abstützturmes.**
- **Zur Lastverteilung werden Bohlen oder hochkant gelegte Holzbalken eingesetzt und gegen Runterfallen an den Gewindefußplatten gesichert.**
- **Die Deckenabstützung auf Spannung unter die Decke spindeln.**